



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Daß ein geistlicher Mensch/ der in gottseliger Vbung steht/ sich von aller  
Schimpffred enthalten solle. Das XII. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Was die M<sup>n</sup>  
schen für ein  
Weg gehn vñ  
wandlen solle.

vnser Augen wenden/vnnd disen Weg gehn/auff welchen vns Gott selber durch  
sein Vorbawung/führt vnd leyret: Vnd es werd diser Weg/von den Menschen ge-  
lobt oder gescholten/so soll doch ihr Lob nicht vil bey vns gelten/sonder wir müssen  
auff den himlischen Lober sehen/vnd allein ihr Ditheyl/das sie von den Frommen/  
recht vnd billich fällen/an vnnd auffnehmen/es gebürt sich auch/ab ihren Sünden  
vnnd Schmachworten/keines Wegs zuerschrocken/sondern vilmehr: vber sie ein  
Erbarmbd zuhaben/darumb das sie des wahren Ditheyls beraubt/vnnd des ihr  
Gemüt mit schwerer Tuncckelheit vnd Finsternuß verblendt ist.

### Von rechter Zeit vnd Gelegenheit zureden.

Das XI. Capitel.

Die Red soll  
mit Gelegen-  
heit von tugē-  
liche Wercken/  
vnnd in des  
Glaubens  
Aufferbaw-  
ung beschehen.

**I**f anher haben wir in vorgehenden Capiteln/von den tugē-  
lichen Wercken/nicht nach ihrer selbst eignen Würdigkeit/sondern allein  
nach der Maß vnd Bescheydenheit/vnser Vermögens gehandelt: Die  
Tugenden aber/so sekunder hernach folgen/vnnd die gemeyne Sitten  
zieren/mögen meines Erachtens/von jederman selbst erkent vnd betrachtet wer-  
den/als nemblich/wie man zu rechter Zeit/auch mit Flug vnd Fruchtbare die  
Red fürnehmen solle. Alsdann aber ist gedachte Red nutzlich/wann wir zu ge-  
rechter Zeit/von der Tugend/oder auß vnuermeidlicher Nothurfft/in des Glaubens  
Aufferbawung/mit den Zuhörern Sprach halten: Die andere Red all in gemeyn-  
seynd als vnrichtig vnd vberflüssig zuerwerffen.

### Das ein geistlicher Mensch/der in gottseliger Übung sieht/sich von aller Schimpffred enthalten solle.

Das XII. Capitel.

Das leichtfer-  
tige Reden zu-  
uermeiden/vñ  
die ernsthafte  
mit dem Salz  
der Freunds-  
keit gemischt  
sollen sein.  
Coloss. 4.

**I**e Schimpffred vnnd liederliche Bosheit/seynd gänzlich zu-  
uermeiden/dann es begibt sich offermals/das die einigen/so sich dar-  
auff legē/von rechter Vernunft ir gehn/seymal ihr Gemüt nur auff  
das lachen geneygt/dardurch alle gute/reyne vnd gottselige Gedan-  
cken verhöret werden: Vnd wann dergleichen Schimpffreden/bey den Menschen  
vberhand nehmen/so pflegt endlich die höchste Vnzucht vnd Vppigkeit darauß  
zuerfolgen: Demnach mögen sich/die Lauterkeit der Seelen/vnd die leichtfertige  
Schwenck keins wegs bey samen vertragen: Wann aber je ein stolische Red/zu miß-  
terung der Trawrigkeit von vnns erfordert wirdt/so soll dieselbig mit geistlicher  
Lieb vnd Freundschaft gemischt/darneben auch mit dem Euangelischen Salz  
gewürzt seyn/auff das der Geruch innerlicher Weisheit/vnd Regierung der See-  
len/daran gespürt/vnd der Zuhörer/nicht allein sein Verdrüß zulindern/son-  
dern auch die Gnad der Weisheit zuerlangen/dardurch mit Freuden auffgeru-  
tert vnd erquickt werde.

### Von der Sanfftmütigkeit/ vnd warinnen die Lieb bestehe.

Das XIII. Capitel.

Die Geistliche  
sollen mit  
Sanfftmüt-  
igkeit geziert  
seyn.

**I**n gottseliger Mensch/soll für ander all/mit Sanfftmütig-  
keit begabt vnnd erfüllet seyn/darumb das er einweder den Geist der  
Sanfftmüt empfangen/oder desselbigen noch theylhafftig zu werden  
begetet: Dann es steht wol/wann der Gast/vnnd der Wirt/einander  
gleich vnd ähnlich seyn: So aber je ein Strenge oder Vnwirtsch/gegen  
einem faulen vnnd schläfferigen Vnderthanen fürzunehmen ist/soll dieselbig mit  
Maß vnd Bescheydenheit vernünftiglich beschehen: Seytemal sich nicht allein  
die Todschläger/sondern auch die Arzte/der Messer vnnd Schwertt gebrauchen/  
sene zwar/wann sie auß Zorn vnd Grimmigkeit das Schwertt ergreiffen/offer-  
mals